

Coordinated Higher Institutions' Responses to Digitalization

Das Projekt

Die Digitalisierung verändert die Fähigkeiten, die Europas arbeitende Bevölkerung benötigt, um in einer zunehmend globalisierten Wirtschaft erfolgreich tätig sein zu können. Zunehmend steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich der digitale Wandel auf Themen wie Arbeitsplätze, Löhne, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit, Gesundheit, Ressourceneffizienz und Sicherheit auswirkt. Nach Angaben des Digital Economy Society Index besteht zwischen den Ländern der Europäischen Union ein erhebliches Gefälle hinsichtlich ihrer digitalen Entwicklung. Eine solche Diskrepanz lässt sich auch bei den digitalen Fertigkeiten identifizieren.

ESCALATE stellt eine strategische Partnerschaft dar, in der sechs Hochschulen aus verschiedenen Ländern Europas eingebunden sind:

- University of Exeter (England)
- Prospektiker Instituto Europeo de Prospecivo y Estrategia (Spanien)
- University of Stirling (Schottland)
- University Degli Studi Bicocca Milano (Italien)
- Universitatea de Vest din Timișoara (Rumänien)
- OVGU Magdeburg (Deutschland)

Das Projekt bringt Universitätsverantwortliche, Pädagog:innen, Lehrer:innen, Lernende, Arbeitsmarktexpert:innen, Unternehmen und lokale Behörden zusammen, um eine koordinierte Antwort auf die Herausforderungen der Digitalisierung zu geben. Ziel ist es, Hochschulen bei der Umsetzung von Aktivitäten zu un-

terstützen, die darauf ausgerichtet sind, das Niveau der digitalen Kompetenzen zu steigern und damit die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Dies erfolgt entsprechend des wachsenden Spektrums an Arbeitsplätzen, die durch die digitale Wirtschaft geschaffen werden, abgestimmt auf die Bedarfe und Möglichkeiten des Arbeitsmarktes und verknüpft mit individuellen Berufsprofilen.

Die direkten Zielgruppen des Projekts sind Hochschulen, Bildungsanbieter, Lehrer:innen und Lernende, denen der Umgang mit etablierten und neuen digitalen Technologien vermittelt werden soll. Als indirekte Zielgruppe werden Bürger:innen mit geringen digitalen Fertigkeiten adressiert, die mit der Gefahr konfrontiert sind, in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt den Anschluss an eben diese zu verlieren. Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Technologien in der beruflichen Praxis sollen gesteigert werden. Darüber hinaus wird das Projekt Arbeitsmarktforscher:innen neue Erkenntnisse liefern.

Durchführung

Das Projekt untersucht neue und sich abzeichnende innovative Praktiken der Digitalisierung und die Reaktion auf universitärer, aber auch auf regionaler und kommunaler politischer Ebene. Dabei soll der sogenannte „Digital Skills Escalator“ in jeweils einer Region der Partnerländer erprobt werden. Dieser wurde in der Region Exeter im Südwesten Englands entwickelt und stellt ein Instrument dar, um ein Bild darüber zu zeichnen, wie die Förderung digitaler Kompetenzen als ganzheitlicher Prozess auf regionaler Ebene gestaltet werden kann. Dies erfordert eine systematische Kartierung der Bildungslandschaft, die von An-

geboten für Kinder im frühen Schulalter bis hin zu Postgraduierten- und Fortbildungsprogrammen reicht. Dabei werden alle an der Vermittlung digitaler Fertigkeiten beteiligten Institutionen identifiziert und festgestellt, welche Bedarfslücken in den regionalen und lokalen Kontext bestehen.

Schließlich werden die von den Partnern entwickelten Ansätze in einen Trainingskurs zusammengefasst, der u.a. über das Expertennetzwerk „European Network for Regional Labour Market Monitoring“ (ENRLMM) verbreitet wird. Der Kurs soll denjenigen eine Hilfestellung bieten, die digitale Fertigkeiten und damit verbundene Bildungspolitiken und Bildungspraktiken modernisieren wollen.

Angestrebte Arbeitsergebnisse

Folgende Outputs werden aus dem Projekt hervorgehen:

- Zusammenstellung von Best-Practice-Beispielen von europäischen Hochschulen im Bereich Digitalisierung
- neue Erkenntnisse über die Analyse und Prognose von Digitalisierungsprozessen im Hochschulkontext
- Erprobung des „Digital Skills Escalator“
- Entwicklung eines Trainingskurses

Insgesamt soll das Projekt Bildungsanbietern, Lehrer:innen, Lernenden sowie Arbeitsmarktbeobachtungsstellen im europäischen Kontext wertvolle Impulse liefern und ihnen bei Entscheidungsprozessen in Bezug auf Digitalisierungsfragen Hilfestellungen geben. Darüber hinaus sollen wirksame lokale und regionale Antworten der Hochschulen auf durch die Digitalisierung hervorgerufene Herausforderungen erarbeitet werden.

Das Projekt wird aus dem Programm ERASMUS+ der EU finanziert und läuft von Dezember 2019 bis Januar 2022.

Mirko Steckel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der METOP GmbH (An-Institut der OVGU Magdeburg)

Mirko.steckel@metop.de

Prof. Dr. Philipp Pohlenz

Professor für Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

philipp.pohlenz@ovgu.de

